

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 295.

Montag den 23. Dezember

1861.

3. 468. a (3) Nr. 1441.

Konkurs-Ausschreibung.

Der Konkurs zur Wiederbesetzung, der bei dem Glavar'schen Spital in Kommenda St. Peter erledigten Spitalsarztenstelle, mit welcher auch die Besorgung der Todtenbeschau in der Pfarre Kommenda St. Peter, und in den zur Pfarre Birklach gehörigen Ortsgemeinden La-hovitsch und Sallach verbunden ist, wird bis letzten Jänner 1862 neuerdings ausgeschrieben, nachdem sich in Folge der früheren diesfälligen Ausschreibung ddo. 18. Mai l. J., 3. 1441, kein Bewerber um diesen Dienstposten gemeldet hat.

Mit der obigen Dienststelle ist, nebst der Naturalwohnung der Genuß der vom Stifte auf den Betrag von jährlich 157 fl. 50 kr. öst. W. festgesetzten Remuneration, auf der dormalen auf jährlich 47 fl. 50 kr. öst. W. sich belaufenden Interessen von der Dr. Remis'schen Stiftung verbunden.

Für die außer dem Stiftungsspitale vorgenommene Leichenbeschau werden die geschlichen Gebühren entrichtet.

Bewerber um den obigen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis letzten Jänner 1862 hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksamt Stein am 11. Dezember 1861.

3. 2227. (1) Nr. 4787/4788.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Ferdinand Müller wider J. B. Nischholzer, pcto. 368 fl. 70 kr. 100 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der am 18. November 1861, geschätzten Waren gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Termine auf den 21. Jänner und 18. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über die Schätzung, bei der zweiten aber auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 14. Dezember 1861.

3. 2228. (1) Nr. 4783.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate Laibach, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekution des Ignaz Röttig wider J. B. Nischholzer, wegen schuldiger 500 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, auf 675 fl. geschätzten Waren bewilligt, und wegen Vornahme derselben die Termine auf den 21. Jänner und 18. Februar l. J., jederzeit Vormittag um 9 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Waren bei der ersten Feilbietung nicht um oder über der Schätzung angebracht werden könnten, selbe bei der zweiten unter derselben hintangegeben würden.

Laibach 14. Dezember 1861.

3. 2212. (2) Nr. 4493.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 18. September 1861 ohne Testament verstorbenen Hausbesizers Josef Hauptmann eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 20. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung

erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laibach am 10. Dezember 1861.

3. 2187. (3) Nr. 4674.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, wird hiemit bekannt gemacht: Es seien zur Vornahme der mit Bescheid des k. k. Handelsgerichtes Wien ddo. 30. November d. J., 3. 88596, in Sachen G. F. Bräunlich, wider J. B. Nischholzer, pcto. 502 fl. 45 kr. bewilligten exekutiven Feilbietung der, auf 614 fl. 91 kr. geschätzten Waren, die Termine auf den

7. und 21. Jänner 1862,

jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben würden.

Laibach am 7. Dezember 1861.

3. 2191. (3) Nr. 4558.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es seien zur Vornahme der von dem k. k. Handelsgerichte Wien mit Bescheid vom 23. November d. J., 3. 86370, bewilligten Feilbietung der auf 419 fl. 18 kr. geschätzten Waren, in der Exekutionssache des Franz Weiner wider Johann Bapt. Nischholzer, pcto. 404 fl. c. s. c., die Termine auf den 17. Dezember d. J. und 14. Jänner l. J., jederzeit Vormittags 9 — 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei dem ersten Termine um oder über den Schätzungswert, bei dem zweiten aber auch unter demselben hintangegeben würden.

Laibach am 30. November 1861.

Nr. 4836.

Die erste Feilbietung ist in Folge gemeinschaftlichen Einverständnisses unterblieben.
Laibach am 14. Dezember 1861.

3. 2206. (3) Nr. 4771.

Edikt.

Von dem k. k. Landes-, als Handelsgericht zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die exekutive Feilbietung der auf 522 fl. 48 kr. geschätzten, dem J. B. Nischholzer gehörigen Waren, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. August d. J., 3. 3077, der k. k. priv. Tuch- und Ledensfabrik in Graz schuldigen 566 fl. 37 kr. c. s. c., abzüglich bezahlter 270 fl. bewilliget, und es seien wegen Vornahme derselben in den Lokalitäten des Exekuten die Termine auf den 21. Jänner und 18. Februar l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 10. Dezember 1861.

3. 2157. (3) Nr. 5588.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 12. September 1861, 3. 4147, werden die in der Exekutionssache des Herrn Matthäus Laas aus Laas, gegen Bartholomä Lipoviz von Babensfeld, über Einverständniß beider Theile auf den 7. Dezember 1861 und 7. Jänner 1862, angeordneten 2 ersten exekutiven Realfeilbietungstags-sagungen als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 7. Februar 1862 angeordneten dritten Tag-sagung unverändert zu verbleiben habe und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. November 1861.

3. 2163. (3) Nr. 6382.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Roselzh von Radomle, gegen Johann Roselzh von dort, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. April 1861, 3. 1875, schuldigen 108 fl. 18 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Müllendorf sub Urb. Nr. 318 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1003 fl. 35 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstags-sagungen auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 2166. (3) Nr. 2479.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Leopold Prichl von Tschernembl, gegen Georg Kunig von Klein Lachna, wegen aus dem Vergleiche vom 11. März 1855, 3. 702, und der Zession vom 28. November 1861, schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Arr. Nr. 496 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 250 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstags-sagungen auf den 22. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. September 1861.

3. 2190. (3) Nr. 4440.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Bleigewerkschaft Johann Baumgartner & Komp, in die freiwillige öffentliche Versteigerung der, derselben gehörigen, aus einem Acker und einer Wiese, zusammen im Flächenmaße von 1 Joch 908 Quadrattlaster bestehenden, im vormaligen Grundbuche der Pfarrkirchengült St. Martin sub Refsk. Nr. 11/2 vorkommenden unbesetzten Realität gewilliget, und die Vornahme derselben auf den 30. Dezember l. J. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß obige Realität um den Auktionspreis von 630 fl. ausgerufen werden wird, und daß jeder Lizitant ein Badium von 100 fl. zu erlegen haben wird.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, so wie der neueste Grundbuchs-extrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiesgerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 8. Dezember 1861.

3. 2161. (3) Nr. 4784.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 2. September l. J., 3. 3436, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Mathias Obelmar von Lpvinza gegen Ursula Mazbek von Dobrava pcto. 32 fl. 97 1/2 kr. auf den 6. l. M. angeordnete Tag-sagung zur exekutiven Feilbietung der Realität sub Urb. Nr. 154 ad Wagensberg über Einverständniß beider Theile mit dem als abgethan angesehen wird, daß es bei der auf den 8. Jänner 1862 angeordneten 2. Feilbietungstags-sagung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 5. Dezember 1861.

3. 2165. (3) Nr. 2389.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unwissend wo abwesenden Paul Meierte von Gerdensschlag hiemit erinnert:

Es habe Georg Warz von Winkl, wider denselben die Mandatsklage auf Bezahlung aus dem Schuldscheine vdo. 10. April 1859, intabulirt 17. Juli 1829 schuldigen 68 fl. 40 kr. nebst 5% Zinsen sub praes. 22. Juni 1861, 3. 2389, hieramts eingebracht, worüber den Beklagten die Zahlung der Schuld von 68 fl. 40 kr. C. M. nebst 3 jährigen 5% Zinsen und 5 fl. 25 kr. Kosten binnen 14 Tagen aufgetragen und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Ausenthaltes Herr Anton Baria von Bornschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Juli 1861.

3. 2176. (3) Nr. 2108.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Mathias Bluth von Zerovz Nr. 11, wegen aus dem Vergleiche vom 9 Juni 1859, Nr. 2105, schuldigen 138 fl. 95 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smuk sub Urb. Nr. 64 vorkommenden, in der Ortsgemeinde Zerovz, sub Haus Nr. 11, liegenden Subrealität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1558 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 20. September 1861.

3. 2177. (3) Nr. 3140.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Bodavinez von Bodavine, gegen Georg Jonschekowiz von Kraschenberg, Nr. 16, wegen aus dem Vergleiche vdo. 21. März 1860, Nr. 1102, schuldigen 399 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 33 vorkommenden, in der Gemeinde Kraschenberg sub Kurr. Nr. 16 liegenden Realität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 418 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den 20. Dezember 1861, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. September 1861.

3. 2178. (3) Nr. 3412.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Jonke, Pfarrer von Zhermoschnitz, gegen Franz Schusterschitz von Gaber, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Februar 1860, Nr. 799, schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Top. Nr. 135, Ent. Nr. 11, vorkommenden und in der Steuergemeinde Perbische gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekut. Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

3. 2179. (3) Nr. 3481.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Jva von Dmata H. Nr. 7, Eigentümer der im Grundbuche Gut Semizh sub Kurr. Nr. 776, Berg Nr. 403, vorkommenden Bergrealität, in die Einleitung der Amortisirung einer auf der obgezeichneten Realität zu Gunsten des Mathias Kraker von Schöpfenberg mit der Schuldurkunde vom 22. Juli 1801 intabulirten Forderung von 37 Kronen oder 74 fl. C. M. gewilliget worden.

Zur Anmeldung der auf der ob erwähnten Sofforderung zu stellenden Ansprüche wird eine Frist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn nach Ablauf dieses Termines nicht bekannt werden sollte, daß der Gläubiger der obigen Forderung oder dessen Erben vorhanden sind, auf weiteres Anlangen des obgenannten Realitätenbesizers die Tabularforderung grundbuchlich gelöscht werden würde.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 13. Oktober 1861.

3. 2180. (3) Nr. 3520.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Mauser von Rusbach, gegen Johann Malnerizh von Gaber Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Oktober 1859, Nr. 3696, schuldigen 118 fl. 24 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Semizh, sub Urb. Nr. 31 zu Gaber sub Konst. Nr. 1, in der Steuergemeinde Perbische liegenden Subrealität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 672 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den 27. Dezember 1861, auf den 27. Jänner, und auf den 27. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 16. Oktober 1861.

3. 2181. (3) Nr. 3581.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe Jakob Bidmar von Prapreth, gegen Josef Sepacher von Semizh H. Nr. 50, die Klage auf Entschädigung pr. 60 fl. hierorts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, Herr Stefan Klein von Sello bei heil. Geist bestellt wurde.

Dem genannten Beklagten wird erinnert, daß er entweder zu der Tagsatzung, welche über die wider ihn angebrachte Klage angeordnet wurde, selbst oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu erscheinen habe, widrigens die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 24. Oktober 1861.

3. 2182. (3) Nr. 3649.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe Stefan Klun von Sello bei heil. Geist, wider Mathias Jatscha von Kerzh, die Klage wegen Ersizung der, im Grundbuche Gut Smuk sub Top. Nr. 68 vorkommenden Weingartens angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, Herrn Jakob Kosch von Mötting bestellt.

Der genannte Beklagte wird nun erinnert, daß er entweder bei der Tagsatzung selbst, oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu erscheinen habe, widrigens die über ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn

bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 28. Oktober 1861.

3. 2183. (3) Nr. 3718.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Guasin sen. von Mötting, gegen Jvo Malekizh von Radovizh Nr. 22, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. September 1854, Nr. 584, schuldigen 84 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. N. D. Komenda Mötting sub Refsk. Nr. 39¹/₂, vorkommenden in dem Steuergrunde Radovizh liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 645 fl. 75 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realfeilbietungstagsatzung auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 14. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 2. November 1861.

3. 2186. (3) Nr. 5253.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Martin Ritaine'schen Erben, durch Herrn Dr. Benedikt von Reifnitz, gegen Urban Laurizh, von Reifnitz, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Mai 1860 schuldigen 67 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormals bestehenden Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 82 zu Reifnitz Konst. Nr. 102 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1699 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1861.

3. 2185. (3) Nr. 5253.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Martin Ritaine'schen Erben, durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Hrn. Johann Zheleschnig von Reifnitz, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Mai 1860, 3. 2310, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormals bestehenden Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 690 zu Reifnitz vorkommenden Realität Konst. Nr. 104, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2991 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1862 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1861.

3. 2197. (3) Nr. 5626.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Franz Benninger von Dorneg, Nachhaber des Anton Krebel von dort, wider Anton Barbisch von Podabor, pelo. 124 fl. c. s. c., der mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 24. Juni d. J., 3. 3520, auf den 25. l. M. angeordneten dritten Realfeilbietung auf den 14. Jänner k. J. mit dem vorigen Anhang überfragt worden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. September 1861.